

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2004)
Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

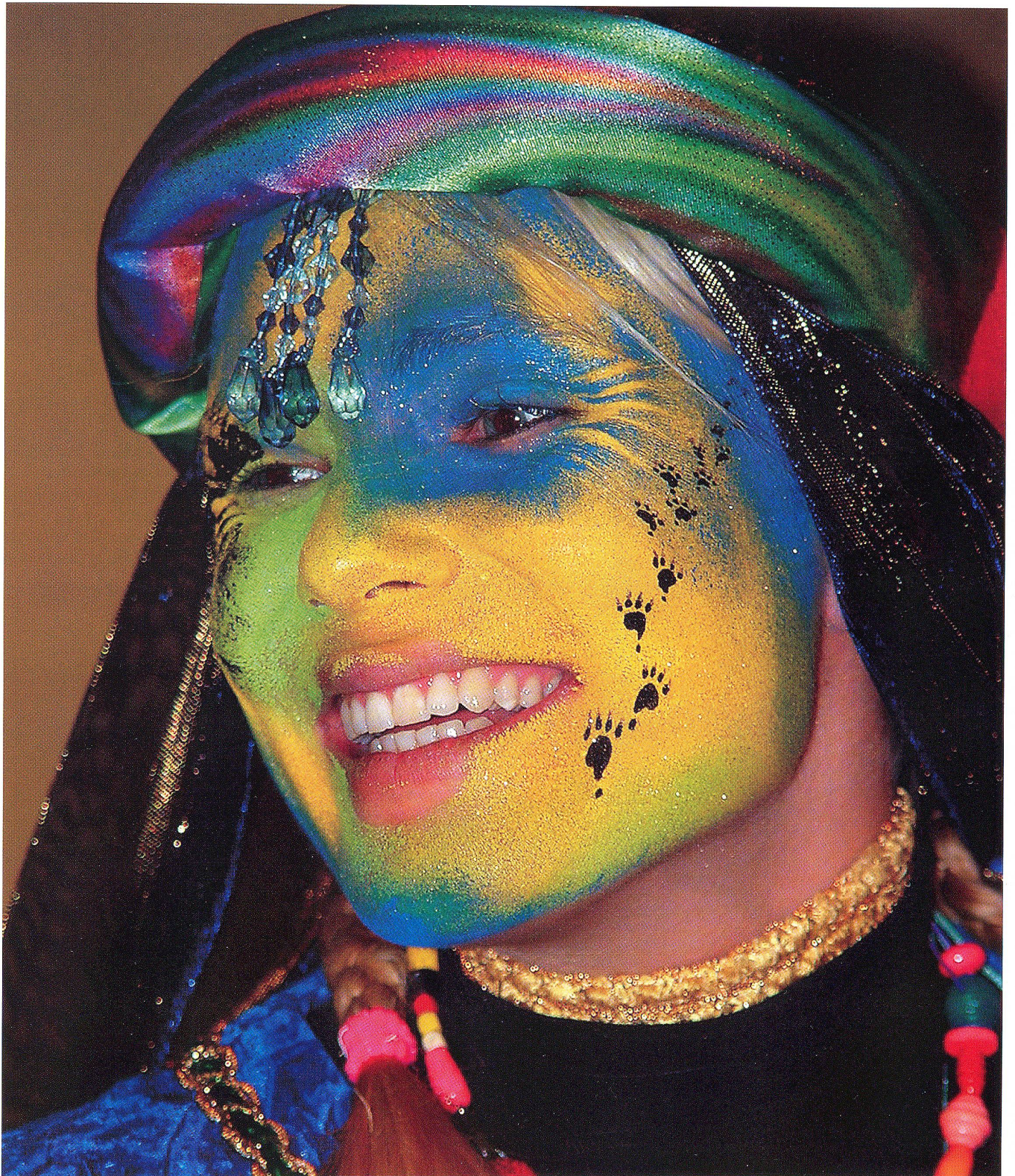
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



September

teratur, Michael Grube aus Ecuador, statt.

Nach der zweimaligen Strompreis-Senkung im Jahr 2003 sinken diese nochmals. Die Elektrizität verbilligt sich um rund 13 Prozent für die Wiler Stromkunden.

Acht Schweizer/innen, 66 Ausländer sowie rund 40 Kinder der betreffenden Familien erhalten das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht von Wil. Das Parlament ist dem Einbürgerungsrat gefolgt und hat die Einbürgerungen vollzogen.

In den letzten Wochen zeigen sich in vielen Wäldern der Region Fürstenland verbreitet braune, absterbende Bäume. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Fichten, die von Borkenkäfern befallen sind. Um eine grossräumige Ausbreitung der Borkenkäfer zu verhindern, empfiehlt der Forstdienst St. Gallen dringend, Käferholz sofort aufzuräumen und zu verwerten.

Die diesjährige, bisher im Stadtsaal Wil beheimatete Lehrstellenbörse findet erstmals als Lehrstellenforum an der wufa statt. Die Informationen über Berufe, stösst auf grosses Interesse, genauso wie das Podium zum Thema «Lehrlingsselektion, Schnupperlehre und Bewerbung».

4.

Die Epa an der Oberen Bahnhofstrasse 32-34 schliesst ihre Türen. Sieben Wochen später steht die Neueröffnung von Coop City, dem Warenhaus von Coop, in den gleichen Räumlichkeiten an.

Die katholische Frauengemeinschaft Wil feiert das 100-jährige Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Peter mit anschliessendem buntem Abend im Stadtsaal Wil.

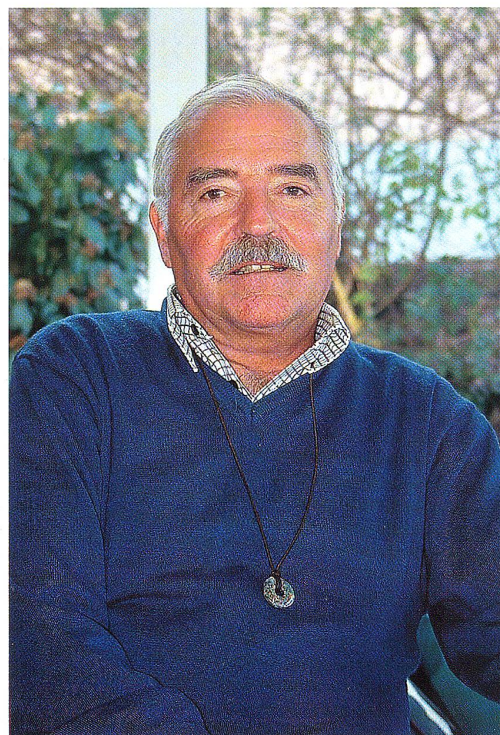
Rund 50 Lehrbetriebe, Verbände, Schulen und Organi-

Vom Hochamt auf den Fussballplatz

Kurt Kost hängt nach 50 Jahren die Fussballschuhe an den Nagel

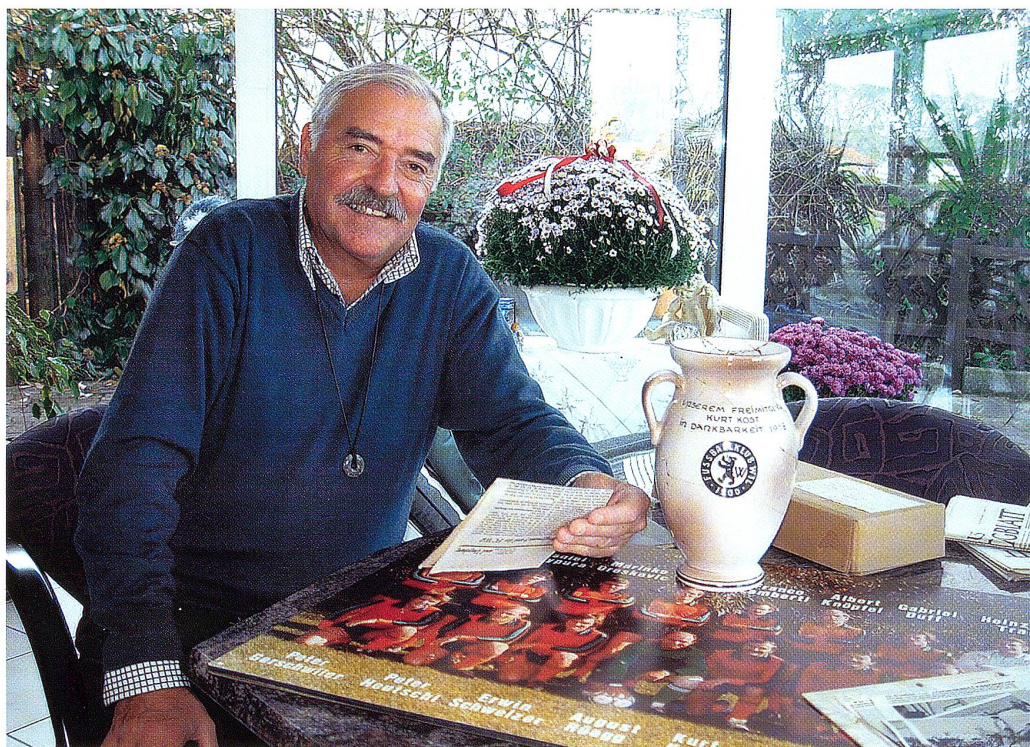
Nach über 50 Jahren aktiver Fussballerlaufbahn macht der bekannte Wiler Geschäftsmann Kurt Kost einen Schlussstrich unter seine «Karriere» als Fussballer. Das Besondere daran ist, dass Kurt Kost, der Mitte Oktober 2003 65 Jahre alt wurde, über die ganzen 53 Jahre immer im Dress des FC Wil spielte. Vor 36 Jahren versprach er bei der Heirat seiner Frau, in zwei Jahren mit dem aktiven Fussball aufzuhören. Aus den zwei Jahren wurden dann 36 und mit dem FC Wil blieb er ebenso eng verbunden wie mit seiner Frau Isabell.

«Ich war nicht unbedingt ein brillanter oder übermässig talentierter Fussballer. Dafür aber eine Kämpfernatur und ein Linksfüsser», so



Kurt Kost: 50 Jahre aktiver FC-Wil-Fussballer.

Kost. Er spielte während seiner ganzen Laufbahn immer in der zweiten Mannschaft des FC Wil und schaffte es als Edelreservist «nur»



Kurt Kost kramt in den Erinnerungen seiner 50-jährigen Fussballerlaufbahn. Auf dem Tisch die wieder zusammengeflückte FC-Wil-Vase.

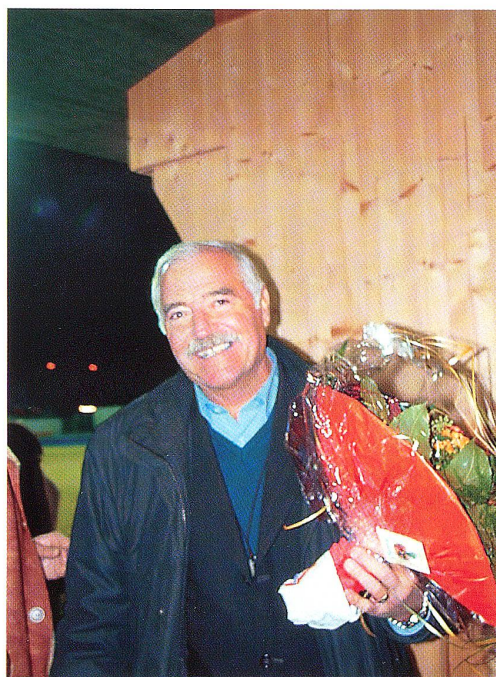
wenige Male auf die Ersatzbank des Fanionteams. Mit gut 40 Jahren wechselte er aus der dritten Liga direkt zu den Veteranen, denen er bis jetzt die Treue hielt. «Mein Ziel war es, bis 65 aktiv auf dem Platz zu stehen. Dieses Ziel habe ich nun bei recht guter Gesundheit erreicht und kann getrost die Schuhe an den Nagel hängen», lacht Kost. Übrigens war Kurt Kost wohl auch einer der fairsten Fussballer der ganzen Schweiz. In seiner Laufbahn als Defensivspieler und Innenverteidiger kassierte er in den ganzen 53 Jahren keine einzige rote und nur eine gelbe Karte – Hut ab! «Vielleicht war ich eher zu lieb als Spieler», lacht Kost.

Start mit zwei Brüchen

Der Start zur Fussballerlaufbahn von Kurt Kost begann buchstäblich mit zwei «Brüchen». Bereits im zweiten ernsthaften Fussballspiel auf dem Lindengut-Platz in Wil brach sich Junior Kost das Wadenbein, und so war ein Teil der ersten Saison im Eimer. Kurz nach der Genesung brach sich Kost auf dem heute noch «kehrwürdigen Rasen von Niederstetten» das Schlüsselbein, was eine weitere Pause nach sich zog. Nach einigen Blessuren und leichten Zerrungen ging es dann nur noch «aufwärts» und Kurt Kost blieb über 45 Jahre (!) praktisch unverletzt und stand den Trainern über die ganze Zeit bis ins hohe Fussballeralter zur Verfügung.

Anekdoten gefällig?

Kurt Kost, der die Bescheidenheit selber ist, möchte nicht, dass seine Person zu stark in den Vordergrund tritt. «Es gibt viele Kollegen beim FC Wil, die ebenfalls sehr viel geleistet haben und vor allem auch sportlich grössere Asse waren», sagt Kost. Allerdings gibt es kaum einen zweiten Fussballer, der über 50 Jahre für den FC Wil aktiv auf dem Platz stand. Er erinnert sich noch mit einem schalkhaften Lächeln an die Geschichte, als ihn nach dem Wadenbeinbruch seine Mutter 14 Tage lang massierte, ehe der Arzt dann feststellte, dass der Bub das Bein gebrochen habe und dringend nach St.Gallen ins Spital müsse. Weitere Anekdoten gefällig? In der Wiler Stadtkirche fand am Sonntagmorgen das feierliche Hochamt statt. Inmitten der Kirchgänger Kurt Kost mit Frau Isabell. Plötzlich quietschte das schwere Kirchentor und ein Fussballerkollege suchte dringend den Kurt in den Bankreihen: «Kurt, du musst sofort kommen, wir haben zuwenig Spieler im Team.» Kurt packte das Fussballerherz und liess Messe Messe sein, denn auf dem Fussballplatz rief die Kameradenehre. Nach etwa 18 Jahren Mitgliedschaft wurde Kurt Kost im Jahre 1968 zum Freimitglied ernannt. Als Präsent erhielt er eine glasierte Blu-



Ehrung durch den FC Wil.

menvase aus Ton. Das edle Stück hütete Kurt wie ein chinesisches Prunkstück, das dann aber eines Tages, wie in einem schlechten Film, doch in Brüche ging. «Meine Frau wusste, wie viel wert mir diese Vase war, und setzte die über hundert Einzelteile wieder mit Klebstoff zusammen», freut sich Kost.

Sponsor Kost

Der Name Kost, und vor allem Möbel Kost, war auch im Sponsoringbereich immer eng mit dem FC Wil verbunden. «Ich glaube, wenn man alle Shirts und Leibchen, die ich in den vielen Jahren gesponsert habe, noch zur Verfügung hätte, könnte man wohl halb Wil damit einkleiden», meint Kurt Kost.

Besser Tennisspieler geworden

Wer nun glaubt, dass Kurt Kost ohne Fussball eine trübe Freizeit verbringen müsste, täuscht sich. Seit gut zwei Jahren hat er sich recht intensiv auch dem Tennissport gewidmet. «Ich habe festgestellt, dass ich wohl in jungen Jahren besser Tennisspieler geworden wäre, denn ich habe mit weit über 60 entdeckt, dass genau hier mein grosses sportliches Talent versteckt war», meint Kost. Als leidenschaftlicher Fischer und Fotograf, aber auch beim Krippen bauen und Velo fahren pflegt Kost künftig weitere Hobbys.

her

September

sationen laden zum Lehrstellenforum im Rahmen der wufa ein.

Im Pfarreizentrum Wil findet das alljährliche Festival der Jungwacht Wil statt. Dieses Jahr unter dem Motto «Betonfüsse und Nadelstreifen».

Wiederum führt der Verein Kindertagesstätte Wil in der Allee den traditionellen und beliebten Flohmarkt mit einem grossen Angebot durch.

Für einmal wird die Obere Bahnhofstrasse in die Copacabana von Rio verwandelt. Die SP Wil führt einen Plausch-Volleyball-Wettbewerb durch.

In der Kapelle St. Peter in Wil findet wiederum ein ökumenischer Kindergottesdienst für Kinder zwischen drei und sechs Jahren statt.

Während zwei Tagen führt Girini-Radsport Wil für alle Interessierten zwei Tage der offenen Tür durch.

In der Remise Wil findet eine Rock' n' Roll-Swing-It-Party mit den Live-Gästen «Hillbilly Moon Explosion» statt.

An der Unteren Bahnhofstrasse 28 feiert das Wollfachgeschäft arte lana die Neueröffnung.

Im kleinen Saal der Tonhalle findet ein Konzert seltener Art statt: Solo-Violinliteratur aus drei Jahrhunderten – zelebriert von Michael Grube.

5. Von barocker Kirchenmusik geprägt wird ein Kantatengottesdienst in der Kreuzkirche Wil durchgeführt.

«Aus sieben mach fünf für 380 Stellenprozente» – so die Formel für die Stadtratswahlen. Die Kandidaten für den Stadtrat und das Präsidium stehen Hermann Rüegg und Walter Sutter

September

(Wiler-Nachrichten) im Rahmen der wufa Polit-Interessierten Red und Antwort.

Mit 0:2 unterliegt der FC Wil gegen den FC Yverdon in der Challenge League auf dem Bergholz. Obwohl sich die Wiler redlich bemühen scheint die Harmonie im Team nach wie vor noch nicht zu funktionieren. Zu ängstlich ist der Auftritt der Hörmann-Elf um gegen den Leader punkten zu können.

Ein unbekannter Autolenker touchiert beim Hof einen Blumentrog, stösst ihn um, verursacht einen Schaden und entfernt sich ohne sich darum zu kümmern.

6. Die CVP Wil orientiert und es referieren Markus Dauwalder, Projektleiter Theo Stierli & Partner AG, Dr. Bruno Gähwiler, Stadtpräsident, Wil und Fredy Rüegg, Gemeinderat, (Gesprächsleitung in der Aula Kantonsschule Wil zum Thema «Ganzheitliche Verkehrsplanung».

An der zweiten ausserordentlichen Bürgerversammlung stimmt der Bürgerrat dem Antrag zu ab dem Jahre 2005 die Ratsschreibstelle zusammen mit dem Präsidium indexgebunden mit 110 000 Franken (als ständig wiederkehrende Ausgabe) zu entschädigen.

Die erste wufa schliesst die Tore – die Messe erhält gute Noten der Aussteller und der rund 25 000 Besucher. Für ein ausgeglichenes finanzielles Ergebnis fehlten rund 5000 Besucher, welche sicher des schönen und warmen Wetters ausblieben. Grundsätzlich aber fand die erste wufa beim Publikum wie bei den Ausstellern sehr grossen Anklang. Wo die wufa 2005 definitiv stattfinden wird.

7. Der Sicherheitsverbund Region Wil informiert im Feu-

«Bei uns gibt es auch heitere Momente»

Schwester Simone hat sich in ihrem neuen Amt als Priorin von St. Katharina gut eingelebt.

Das fröhliche Wesen von Schwester Simone widerspricht dem verbreiteten Volksklischee einer Nonne. Offen spricht die neue Priorin über ihren Weg zum Glauben, Zukunftsaussichten des Klosterlebens und über gelegentliche Jassvergnügen hinter Klostermauern. Nebst dem Gebet und der Meditation zählt Schwester Simone die Leitung des Konvents, verbunden mit zahlreichen organisatorischen Aufgaben, zu ihrem Tagesablauf. Rückblickend auf ihre bisherige Amtszeit zieht die Priorin eine positive Bilanz. Sie freut sich über die neue Herausforderung und konnte sich bereits bestens in ihr erweitertes Aufgabengebiet einleben. «Ich schätze es, dass ich als Priorin einen noch intensiveren Kontakt zu meinen Schwestern pflegen kann.»

Lebenslauf

Schwester Simone wurde am 27. Mai 2003 zur neuen Priorin des Klosters St. Katharina gewählt. Die 1963 in Pratteln geborene Simone Hofer trat 1985 in die Gemeinschaft von St. Katharina ein und legte 1990 das Gelübde auf Lebenszeit ab.

Schritt ins Kloster

«Ich wuchs in keiner auffallend gläubigen Familie auf und fand den Weg zu meinem Glauben darum erst später durch verschiedene Jugendgruppen. Gerade während der schwierigen Zeit der Pubertät suchte ich nach einem Sinn im Leben, was mich dann auch zu Gott führte», erzählt Schwester Simone rückblickend. Ursprünglich erlernte die heutige Ordensschwester den Beruf der hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin. Jedoch sei es ihr zu wenig gewesen, nur an Wochenenden ihren Glauben leben zu können, darum lag der Eintritt in ein Kloster nahe. Mussten Sie für diesen Schritt nicht sehr vieles von Ihrem vorherigen Leben aufgeben? «Natürlich musste ich diesen Schritt innerlich zuerst gut abwägen. Ich denke aber, dass man bei einer Heirat oder Familiengründung auch automatisch einen grossen Teil seiner Freiheit hergeben muss. Darum war es für mich auch kein grosses Opfer.»



Priorin Schwester Simone gewährt einen Blick hinter die Klostermauern.

Anfängliche Skepsis

Für die Eltern und Freunde war der Entschluss zum Eintritt in ein Kloster anfänglich schwer zu verstehen. «Sie hatten Angst davor, mich zu verlieren. Als sie jedoch merkten, dass ich mich in meinem neuen Leben sehr wohl fühlte, wurde mein Entscheid schnell akzeptiert. Auch sahen sie ein, dass man beim Eintritt ins Kloster nicht einfach eine Tür hinter sich zumacht und verschwindet, sondern dass man einfach an einem anderen Ort ein anderes Leben führt.»

Die Zeit vom Eintritt bis zu den Gelübden auf Lebenszeit (die eigentliche Ausbildungszeit im Kloster) dauerte für Schwester Simone fünf Jahre lang. Haben Sie den Schritt jemals bereut? «Wenn ich meine Freundin, die vier Kinder hat, besuche, denke ich schon manchmal darüber nach, was wohl aus mir geworden wäre, wenn ich mich für ein ziviles Leben entschieden hätte. Das Gefühl ist aber keine Reue, sondern eher Neugierde darauf, wo ich sonst stehen würde.»

Sehr viele schöne Momente

«Natürlich leben wir hier nach den verschiedensten Regeln. Aber dennoch gibt es genügend Momente der Heiterkeit und es hat auch genug Platz für gelegentliche Spässe», betont Schwester Simone lachend. Während in der Weihnachtszeit sehr besinnlich gelebt werde, könne es in der Fasnachtszeit schon einmal vorkommen, dass man eine Gruppe Schwestern im Aufenthaltsraum beim Jassen antreffe. Und der Fasnachtssonntag selber werde mit verschiedensten Kostümierungen gebührend gefeiert und genossen. Auch am «Gümpeli-Mittwoch» dürfen eine feine Bürgerwurst und ein Glas Wein am Abend nicht fehlen.

Bescheidener Lebenswandel

Was bedeutet Ihnen das Schwesternsgewand? «Für mich ist die einheitliche Kleidungsweise Ausdruck einer bescheidenen Lebensart, da sie keiner Mode oder Eitelkeit untersteht. Auch ist es für mich ein Zeichen des Gemeinschaftssinns und der Zusammengehörigkeit im Kloster selber», so die Schwester. Würde das Ordenskleid allerdings bei der Ausübung einer Arbeit stören oder in gewissen Situationen eine ungewollte Distanz zum Gegenüber schaffen, könnte dieses auch weggelassen werden. Wie werden Sie von Aussenstehenden angesehen? «Hier in Wil ist es so, dass die Bewohner uns kennen. Natürlich gibt es hier mal tuschelnde Teenager, die in unsere Richtung schauen. An-



Schwester Simone Hofer.

ders sieht es jedoch in Grossstädten wie Zürich aus, wo wir auch schon mit kritischen Blicken verfolgt wurden.»

Zukunft des Klosterlebens

Die Priorin lebt im Kloster St. Katharina mit 22 Schwestern zusammen, wovon sie als 41-Jährige die Jüngste ist. «Wegen der Überalterung mache ich mir natürlich schon Gedanken über die Zukunft des Klosterdaseins. Aber man hat ja schliesslich auch in allen anderen Berufen nie eine 100-prozentige Sicherheit, und ich glaube darum fest, dass das Kloster noch lange von Schwestern belebt werden wird.» Gegenüber anderen Berufszweigen könne man fürs Leben als Ordensfrau ja keine Werbung machen, da dieser Schritt von jedem Menschen aus innerer Überzeugung heraus getan werden müsse. Für die Zukunft wünscht sich Schwester Simone darum auch, dass St. Katharina immer ein Ort sein darf, an dem der Glaube gelebt wird und Menschen innerlich wachsen können.

pew

September

erwehrdepot Wil über die auszuführenden Tätigkeiten. Anschliessende Führung für alle Interessierten mit abschliessendem Apéro im Feuerwehrmuseum.

Die Polizei ermittelt einen 20-jährigen Sprayer, der mittlerweile unzählige Sprayereien in Wil und Bronschhofen gestanden hat. Der Sachschaden beträgt über 30 000 Franken.

8.
Zu einem Wallfahrtsnachmittag lädt der Lourdespilgerverein Wil nach Maria Dreibrunden ein.

Nach den aktuellen Ermittlungszahlen des demoskopischen Instituts WEMF steht es schwarz auf weiss: das Flaggschiff der insgesamt 23 Wochenzeitungen umfassenden Zehnder-Zeitungsgruppe, die Wiler Nachrichten, sind zum unbestrittenen Zeitungs-Leader der nahen und erweiterten Region aufgestiegen.

9.
Zum Thema «Strafe muss sein – muss Strafe sein» referiert Susanne Siegrist, Primarlehrerin und psychologische Beraterin, in der Aula des Oberstufen-Schulhauses Lindenhof Wil.

Der kürzlich gegründete Verein «Multi-Kulti» unter dem Autobahnzubringer soll das kulturelle Leben in Wil bereichern und er hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zusammenzubringen. Konzerte und Treffs – die Möglichkeiten und Angebote sind zahlreich.

Die beiden Kreisel am Ilgen- und Jupiterplatz werden früher als geplant fertig gestellt sein. Die Menge des Verkehrs werde mit diesen Massnahmen zwar nicht kleiner, der Verkehr sei nun aber flüssiger und geordnet, sagt Bauchef Werner Oertle.



JAKOB BURI AG

Dipl. Malermeister

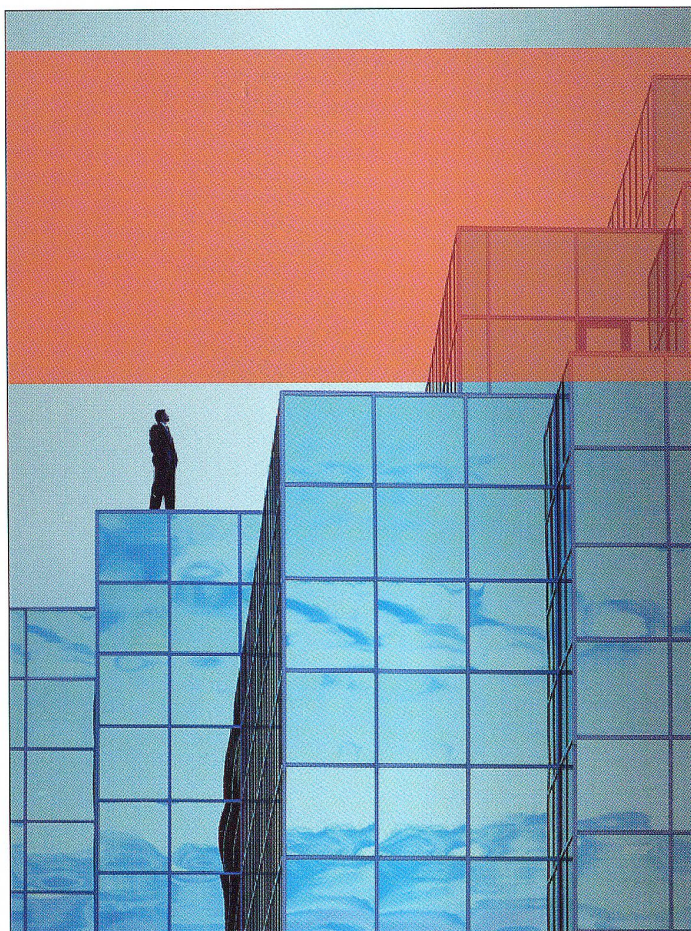
Glärnischstrasse 17
9500 Wil

Telefon 071 923 61 61

Ausführung sämtlicher Facharbeiten
Neubauten und Renovationen
Fassaden-Aussenisierungen



v.l.n.r. Josef Moser, Willi Schmid, Karl Weibel, Aaron Dort, Reto Buri
unten: Marcel Zünd, Reto Bütikofer, Bettina Dudli, Patrick Hasler



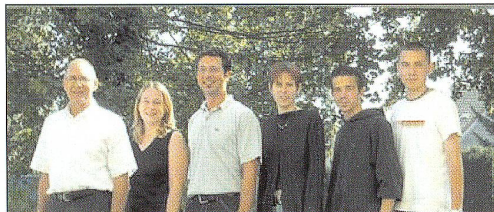
Innovation als Motivation, Ästhetik als Anspruch.

Weil wir heute überlegen, was Sie morgen von uns erwarten, vertrauen Verarbeitungspartner in aller Welt auf unsere hochwertigen Pulverlacksysteme. Auch Sie?



Powderful Solutions.

IGP Pulvertechnik AG
Industrie Stelz, Kirchberg
CH-9500 Wil
Telefon +41 (0)71 929 81 11
Telefax +41 (0)71 929 81 81
www.igp.ch
verkauf@igp.ch
www.doldgroup.com



M Mosimann
Immobilien Treuhand AG

Friedtalweg 20, 9500 Wil, www.mosima.ch
Telefon 071 913 70 80. info@mosima.ch

Immobilien-Verwaltungen (Miet + StWE)
Immobilien-Vermittlungen
Immobilien- Schätzungen
Begründung von StWE
Bautreuhand
Beratungen im Immobilienbereich
Sekretariat HEV Wil und Umgebung

Dr. Franz Bürgi feierte Goldenes Priesterjubiläum

Ostersonntag wurde zum Freudentag

Am Ostersonntag durfte Dr. Franz Bürgi in der Kirche St. Peter in Wil sein Goldenes Priesterjubiläum feiern. Pfarrer Franz Bürgi wurde am 3. April 1954 – übrigens zusammen mit Bischof Ivo Furer – im Dom von St. Gallen von Bischof Josephus Meile zum Priester geweiht.

Pfarrer Meinrad Gemperli bezeichnet Franz Bürgi im Wiler Pfarrblatt als einen Menschen, der

die Frische einer Quelle und die Freude in sich hat. «Deine frische und lockere Art, zugleich entschieden und markant, humorig und wirblig, manchmal fast ein wenig spitzbübisch, zeugt von der Frische einer sprudelnden Quelle. Langes Grübeln und bohrendes Problemwälzen waren nie Deine Sache, unzimperliches Wagen und frischfröhliches Drangehen weit mehr.»

Es sei die Freude, die Franz Bürgis Leben wie ein Grundwasserspiegel durchziehe und bestimme. Er könne unbeschwert und herzlich lachen, hinwegsehen, überhören und müsse sich nicht über alles aufregen und schimpfen. Er müsse auch nicht alles todernst nehmen und sich die Freude nicht von Miesmachern und Griesgramen verderben und vergällen lassen, so Meinrad Gemperli.

Pfarrer Dr. Franz Bürgi hat am Osterheiligtag in der Kirche St. Peter um 9 und 10.30 Uhr die Eucharistie gefeiert und die Predigt gehalten.

jes



Pfarrer Dr. Franz Bürgi durfte am Ostersonntag sein Goldenes Priesterjubiläum feiern.

September

10.
Die Kantonsrätinnen der Grünen prowil und EVP laden zu einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung «Strandgut» unter der Leitung von Stadtarchivar Werner Warth im Stadtarchiv im Hof zu Wil.

In den letzten Wochen ist das Modehaus Lagoja an der Oberen Bahnhofstrasse saniert worden. Hausfassade und Schaufenster wurden dabei erneuert.

Im Hof zu Wil findet die Hauptversammlung der Guggenmusik «Wiler Bäre-tätze» statt, wobei Daniel Thoma als Präsident gewählt wird. Patrick Holenstein zieht sich nach zehn Jahren Vorstandsarbeit zurück.

11.
Die Wiler Stadtschützen haben ihren grossen Feiertag. Auf dem Hofplatz wird die neue Fahne eingeweiht, welche dann anschliessend zum ersten Mal das traditionelle «Steckliträge» begleitet. Zum grossen Ball im Stadtsaal trifft sich die Schützenfamilie und lässt sich bestens unterhalten.

Zum Saisonende geben die Wil Devils einen Einblick in den Baseballsport und laden Freunde und Verwandte zu einem Softballspiel ein.

Am ersten Judoturnier nach der Sommerpause in Weinfelden, nehmen auch Judokas des Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil teil und gewinnen gleich drei Mal Bronze.

Der Verein «Entlastungsdienst für Familien mit behinderten Angehörigen Gossau-Untertoggenburg-Wil» feiert das Jubiläum des 20-jährigen Bestehens.

Mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Peter, einer Party in der Remise, einem Bürostuhlrennen, dem Spaghettienessen und einem Spielnachmittag für Kinder sowie der Fahnen-

September

weihe, feiert der Blauring Wil den 50. Geburtstag.

Das Wiler Philosophie-Café öffnet die Türen zur ersten Veranstaltung in einem Zyklus von sechs Begegnungen mit der Philosophin Maja Wickli-Vogt.

Der FC Wil und der FC Concordia Basel spielen auf dem Bergholz und trennen sich mit 1:1. Torschütze ist André Wiederkehr, welcher einen Penalty souverän verwertet.

Mit einem musikalisch abwechslungsreichen Programm lädt das Akkordeon-Orchester Wil (AOW) zu einem spritzigen und abwechslungsreichen Unterhaltungsabend in die Tonhalle ein.

Der «Varius-Klarinettenchor» nach den Vorbildern der berühmten Klarinettenchöre von Walter Boeykens und anderen Interpreten starten die dritte Saison in der Tonhalle Wil.

Im Wiler Wald führt die Waldspielgruppe einen Informationstag durch und bietet Eltern einen Einblick in den naturnahen Umgang mit Kindern im Vorschulalter.

Mit berechtigtem Stolz blicken die Lehrerschaft und die Schüler/innen der Oberstufe Lindenhof Wil zusammen mit einer illustren Gästeschar auf das 10-jährige Bestehen des Oberstufenzentrums. Eine Zeit, die ausgezeichnet war von aufwändigen Aufbauarbeiten, multikulturellen Herausforderungen und der Verantwortung, für die Jugend eine Werteschule mit hohem Niveau zu bieten und diese immer wieder weiter auszubauen.

12.

Durch den Sieg der Unicorns über die Helveticus aus Uzwil landen die Baseballer der Wil Devils auf dem fünften Platz und haben somit den Ligaeintrag in der NLB geschafft.

Frauenpower aus dem Toggenburg

Margrit Stadler, Präsidentin des Kantonsparlaments, im Interview.

Margrit Stadler vertritt den Kanton als «höchste St. Gallerin». Eine grosse Ehre für das Toggenburg, da diese Region seit 1977 nie mehr eine Präsidentin oder einen Präsidenten stellen konnte. Die Bazenheiderin amtiert als fünfte Frau überhaupt und als erste Toggenburgerin in diesem Amt.

Im Gespräch erzählt die 48-jährige Margrit Stadler über ihre Funktion als Kantonsratspräsidentin und nimmt zu Fragen rund ums Toggenburg und zu ihrer Person Stellung.

Wie kamen Sie zur Politik?

Bereits in meiner Schulzeit und während meiner Ausbildung als Verwaltungsangestellte bei der politischen Gemeinde Kirchberg interessierte ich mich für die politischen Zusammenhänge. Ich engagierte mich in Vereinen und im Pfarreirat. In den Kantonsrat kam ich aber als politische Quereinsteigerin. Ich war nie in einem Gemeinde- oder Schulrat.

Welches sind Ihre Aufgaben als Präsidentin des Kantonsrates St. Gallen?

Ich leite die Geschäfte im Kantonsrat und bin für die Traktandenliste und den Ablauf der Sessionen verantwortlich. Als «höchste St. Gallerin» vertrete und repräsentiere ich den Kanton auch nach aussen.

Das Toggenburg konnte seit 1977 nie mehr einen Präsidenten stellen, warum nicht?

Es wird anfangs der Amtsdauer jeweils bestimmt, in welcher Reihenfolge die Parteien das Präsidium besetzen können. Bei den Regionen gibt es keine Regelung. Jede Partei ist frei, aus welcher Region sie die Präsidentin oder den Präsidenten stellen wollen.

PERSÖNLICH



Margrit Stadler wird Präsidentin des Kantonsparlaments St. Gallen.

Sie sind in dieser Funktion die erste Toggenburger-Frau überhaupt. Müsstest sich Frauen generell stärker in der Politik engagieren?

Ich finde es wichtig, dass auch Frauen solche Ämter bekleiden. Es soll eine Selbstverständlichkeit werden, dass engagierte Frauen und Männer zusammen die Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen. Heute sind die Frauen im Parlament mit 20 Prozent immer noch massiv untervertreten.

Wie stark können Sie in Ihrem Amt auf die Belange des Toggenburgs Einfluss nehmen?

Als Präsidentin habe ich die Aufgabe, den Ratsbetrieb zu organisieren, den Rat zu führen und den Kanton St. Gallen nach aussen zu vertreten und zu repräsentieren. Ich werde mich also inhaltlich nicht an den Ratsgeschäften beteiligen können, ausgenommen bei Stichentscheiden. Als Präsidentin übernehme ich viele Repräsentationspflichten. Ich sehe mich in meiner Aufgabe darum auch als Botschafterin des Toggenburgs.

Was möchten Sie für das Toggenburg und für die Grossregion Wil erreichen?

Durch meine Auftritte im ganzen Kanton kann ich unsere Region bekannt machen. In diesem Jahr habe ich aber in erster Linie die Interessen des ganzen Kantons zu vertreten.

Für welche Ziele werden Sie sich in der Finanz- und Gesundheitspolitik stark machen?

In meinen acht Jahren als Kantonsrätin und Mitglied der Finanzkommission habe ich festgestellt, dass nur mit gesunden Staatsfinanzen die Aufgaben des Staates gelöst werden können. Darum war es mein zentrales Anliegen, die Staatsfinanzen ins Lot zu bringen. Dies wird auch in Zukunft mein oberstes Ziel sein. Es muss uns darum auch gelingen, mit den vorhandenen Mitteln eine möglichst gute und flächendeckende Gesundheitsversorgung anzubieten.

Sind Sie eine Befürworterin einer engeren Zusammenarbeit der Kantone Thurgau und St. Gallen?

Die Zusammenarbeit in Regionen auch über die Kantonsgrenze hinweg würde ich in vielen Bereichen als sinnvoll erachten. Leider erschwert das geltende Krankenversicherungsgesetz zurzeit solche Kooperationen im Gesundheitswesen. In einigen Bereichen wird aber heute schon erfolgreich zusammengearbeitet. (Kantonsschule Wil, öffentlicher Verkehr, Veterinärwesen etc.)

Wie bringen Sie Familie, Beruf und Politik unter einen Hut?

Da ich ganz jung geheiratet und eine Familie gegründet habe, habe ich nun bereits mit 47 Jahren einen wichtigen Lebensabschnitt als Familienfrau hinter mir. Die Kinder sind erwachsen und gehen ihre eigenen Wege. Politik ist mein Beruf, und so kann ich über meine ganze Zeit frei verfügen. Organisation ist das halbe Leben, so finde ich immer noch Zeit für meine Familie und meine Hobbys.

Ihre Leidenschaft ist das Theaterspielen. Haben Politik und Theater etwas gemeinsam?

Der sichere Auftritt vor Publikum, die gute Stimme und die Ausstrahlung sind in beiden Bereichen von Vorteil. Manchmal kommt mir die Politik wirklich wie ein Theater vor, vielleicht habe ich darum bis heute die Freude an meiner politischen Arbeit nicht verloren.

Pew

September

13.
Eine siebenköpfige Arbeitsgruppe wird beauftragt, die Bestimmungen der Dienst- und Besoldungsordnung zu überprüfen und anzupassen. Nach dem nun vorliegenden Entwurf sollen die künftigen Departementsvorsteher stärker in personalrechtliche Entscheidungen einbezogen werden. Gemäss Stadtarchivar Werner Warth wird das elektronische Wiler Lexikon «wilnet» rege besucht. In den ersten 14 Tagen konnten bereits über 1000 Besucher/innen verzeichnet werden.

14.
Zwei Monate früher als geplant kann der Wiler Ilgenkreisel dem Verkehr übergeben werden. Der Verflüssigung auf der Unteren Bahnhofstrasse sollte nun nichts mehr im Wege stehen. Zusammen mit dem zuvor fertig gestellten Jupiterkreisel werden die neuralgischen Verkehrsknotenpunkte Bahnhof - Untere Bahnhofstrasse sichtlich entflechtet.

Elektro Peter

Lerchenfeldstr. 14, Wil
Telefon 071 911 90 90

Ihr Partner für:

- Elektro-, Telefon-, EDV- und TV-Installationen
- Haushaltgeräte
- Zentralstaubsauger
- BOSE-Soundanlagen

BOSE
Better sound through research.

«Eine gute Versicherung ist wie ein guter Bodyguard. Immer im Hintergrund, aber immer präsent.»

Mario Kümin, Verkaufsleiter

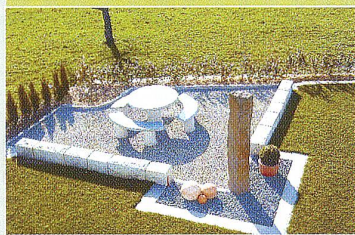
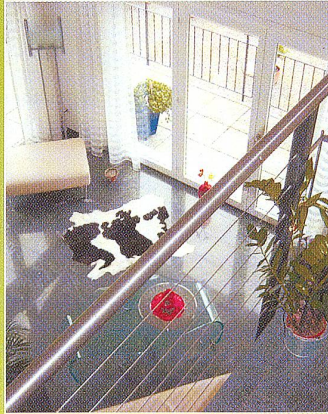
Helvetia Patria Versicherungen
Hauptagentur Wil
Zürcher Str. 3, 9500 Wil
Telefon 071 913 42 11
FAX 071 913 42 00
www.helvetiapatria.ch

Fragen Sie uns.

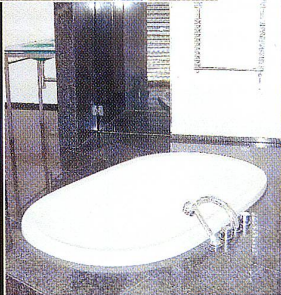
HELVETIA PATRIA

www.philippinag.ch

NATURSTEIN



Natursteine sind in ihrer Farbe und Struktur einzigartig, über Millionen von Jahren natürlich gewachsener Stein.



Im Innenbereich für:

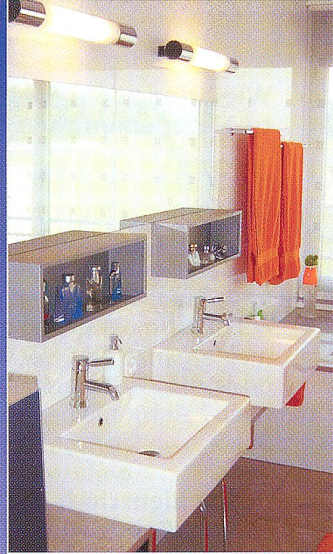
- Treppenverkleidungen
- Bodenbeläge
- Wandbeläge
- Badverkleidungen
- Cheminéeeverkleidungen etc.

Im Aussenbereich für:

- Sitzplätze
- Garageneinfahrten
- Terrassen
- Schwimmbadumrandungen etc.

Wir verlegen die Natursteine nach Ihren Wünschen und Ideen, ob drinnen oder draussen.

PLATTENBELÄGE

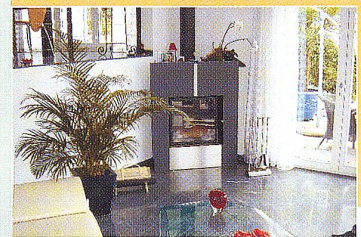
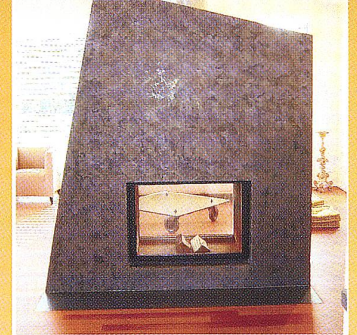


Es gibt auch heute noch keinen Boden- und Wandbelag, welcher in punkto Hygiene, Reinigung, Dauerhaftigkeit und Farbbeständigkeit Keramik übertrifft.

Keramikbeläge sind:

- farb- und lichtbeständig, verändern ihr Aussehen nicht und haben eine lange Lebensdauer von durchschnittlich 35 Jahren
- hygienisch, einfach zu reinigen und für Allergiker geeignet
- unempfindlicher in Bezug auf Nässe und Kratzer
- optimale Leiter und Wärmespeicher und helfen in Kombination mit einer Bodenheizung, Energiekosten zu sparen. Parkett und Teppiche isolieren und vernichten ca. 30% der Energie unter dem Belag, umweltfreundlich von der Verlegung, während der ganzen Nutzungsdauer bis zur Entsorgung

CHEMINÉE



Das Cheminée wird individuell nach Ihren Wünschen und Vorstellungen geplant



- Die Form des Einsatzes und Ihre Idee werden dabei berücksichtigt.
- Ob der Einsatz mit Schwerkraft oder Ventilator betrieben wird, finden wir an Hand eines Gespräches heraus.
- Wichtig ist ebenfalls, dass die «Feuerstelle» eine Einheit mit dem Raum bildet.
- Bei der Verkleidung und der Gestaltung sind fast keine Grenzen gesetzt.
- Erst wenn alle Fragen geklärt sind und beide Partner überzeugt sind, wird das Cheminée gebaut.

Besuchen Sie unsere Plattenausstellung in Wil und unsere Internetseiten unter www.philippinag.ch

Philippin
Plattenbeläge AG

Speerstrasse 18
CH-9500 Wil
Tel. 071 920 05 75
Fax 071 920 05 76
info@philippinag.ch
www.philippinag.ch



Emilie Caviezel-Goldener wurde 100 Jahre alt

Älteste Wilerin hatte Grund zum Feiern

Am 19. April 2004 durfte die älteste Wilerin Emilie Caviezel-Goldener im Kreise ihrer Familie im Altersheim Rosengarten in Rossrüti ihren 100. Geburtstag feiern. Stadträtin Susanne Kasper, Ressortleiterin Soziales, überbrachte der Jubilarin einen Blumenstraus mit den besten Wünschen der Stadt Wil.

Emilie Caviezel-Goldener wuchs mit zwei Brüdern und drei Schwestern als Zweitjüngste auf einem Bauernhof in Wolfikon auf. Weil ihre Mutter früh starb, hatte sie ihre Pflichten im Haushalt zu übernehmen. Über Müselbach kam die Familie Goldener nach Tannen bei Gähwil, wo Emilie Goldener ihren späteren Mann Paul Caviezel aus Wil kennen lernte.

In Wil geheiratet

Mit der Heirat kam Emilie Goldener nach Wil, wo ihr Mann Paul Caviezel zusammen mit seinem Bruder Max zuerst an der Bronschhoferstrasse, dann an der Haldenstrasse ein Geschäft für Käseartikel betrieb. Die Jubilarin hatte zwei Kinder, Paul und Ruth. Das Mädchen erkrankte leider 1974 in der Verzasca.

1962 verkauften die Gebrüder Caviezel ihr Geschäft und zogen nach Lugano. Nach 18 Jahren kehrten Emilie und Paul Caviezel wieder nach Wil zurück, wo Ehemann Paul 1983 verstarb.

Umzug ins Altersheim

Bis Juni 2003 bewohnte Emilie Caviezel noch selbstständig eine 3-Zimmer-Wohnung an der St.Gallerstrasse. Da das Mehrfamilienhaus



Stadträtin Susanne Kasper (rechts) überbringt die besten Wünsche der Stadt Wil. Sohn Paul und dessen Ehefrau Greti freuen sich mit der Jubilarin Emilie Caviezel-Goldener.

verkauft wurde, musste sie ausziehen und kam im Juni 2003 – vorerst ferienhalber – ins Altersheim Rosengarten nach Rossrüti. Heute fühlt sie sich sehr wohl im «Rosengarten». «Ich bin noch nie so verwöhnt worden; man liest mir jeden Wunsch von den Augen ab», erklärte die Jubilarin. Ein wenig Wehmut verspürt Emilie Caviezel, wenn sie an ihren Papagei denkt, der sie während vielen Jahren begleitet hat, den sie aber nicht mit ins Altersheim nehmen konnte. «Ich vermisse ihn schon ab und zu, denn wir waren auf eine Art ein eingespieltes Team.»

Vernünftig leben

Auf die Frage nach ihrem Hausrezept, um 100 Jahre alt zu werden, meinte die Jubilarin: «Ich habe stets vernünftig gelebt. Ich habe in meinem Leben lediglich drei Zigaretten geraucht, um «es» auch einmal auszuprobieren», so Emilie Caviezel. «Ich glaube, es war nach der Schulzeit.»

Die Jubilarin fühlt sich noch rüstig und ist geistig nach wie vor sehr beweglich. Sie verspürt lediglich beim Gehen etwas Schwierigkeiten. Sie ist froh, dass sie nach wie vor noch ihrem Hobby – dem Lesen – frönen kann. So liest sie auch täglich ihre Zeitung.

jes

September

15.
Das Börsenteam Wil führt eine Kinderartikelbörse mit Kinderhort und Kaffeestube im katholischen Pfarreizentrum durch.

Vier Wiler Altstadtgeschäfte zeigen im Gewölbekeller des Hofes zu Wil die neuesten Herbst- und Winterangebote 2004.

16.
Die Technischen Betriebe Wil rüsten die Anlagen so um, dass digitale Programme verbreitet werden können und somit das Programmangebot grösser wird.

17.
In der Tonhalle Wil kommt während zwei Tagen das heiter romantische Märchen für Erwachsene «Die Irre von Chaillot» mit dem Tourneetheater «Der grüne Wagen» aus Berlin, zur Aufführung.

Einmalige Schlemmer-Erlebnisse, kombiniert mit einem Feuerwerk an Mode- und Lifestyle-Ideen, erleben die Besucher der vierten Wiler Lifestyle-Nacht mit fünfzehn beteiligten Unternehmen im voll besetzten Stadtsaal Wil.

In der Lindenhof-Aula Wil feiert die Kindertagesstätte Wil das 20-Jahr-Jubiläum und bedankt sich mit einem Fest bei all jenen Personen, welche sich in all den Jahren für ihre Idee engagiert haben.

18.
Der Cäcilienchor St. Nikolaus singt in der Stadtkirche am Vorabendgottesdienst zum Bettag Hilbers Missa Pro Patria.

Ganz im Zeichen des Jubiläums: 50. Geburtstag des Blaurings Wil, findet das Bürostuhlnrennen rund um den Stadtweiher in Wil statt.

Die Karateschule Renshin Kann im City-Fitness-Center an der Hubstrasse, Wil, führt einen Tag der offenen Tür durch.

September

Demnächst wird die Feuerwehr von Wils Partnergemeinde Dobrzyn Wielki über ein Trennschleifgerät, gespendet von der Firma Stihl, verfügen.

Professor Pater Michael Windey, Gründer der Village Reconstruction Organisation of India (VOR) berichtet im Begegnungszentrum Harmonie an der Kirchgasse über sein Werk und die Situation in Indien.

Rund 80 Angestellte des Alterszentrums Sonnenhof erhalten Informationen zum Brandschutz, in Theorie und Praxis, wie bei einem Brandausbruch reagiert werden muss.

Die Primarschule Lindenhof Wil veranstaltet einen Schulmarkt mit einer Palette an Angeboten, welche praktisch in allen städtischen Primarschulen angeboten werden.

In der ersten Cup-Hauptrunde verliert der FC Wil gegen den 1. Ligisten FC Herisau mit 2:1. Die Herisauer, in deren Reihen nicht weniger als sechs ehemalige Wiler im Einsatz sind, blamieren den Challenge-League Verein und sicherten sich verdient in der Verlängerung den Einzug in die 1/16-Finals des Swisscom-Schweizer-Cups.

Mit einem Gastspiel in der Wiler Kreuzkirche, das Werke vom Barock bis hin zum Swing beinhaltet, eröffnet das Ostschweizer Ensemble Varius-Klarinettenchor die Tournee.

Der Eishockeyclub Wil spielt beim ersten Vorbereitungsspiel auf dem Bergholz gegen Rot Blau Bern und gewinnt mit 4:0.

19. Nach einer schlechten Badesaison mit halb so vielen Besuchern wie letzten Sommer schliesst die Badi Weierwise die Tore.

Vom Mönch zum Aktmodell

Michl Weder oder Bruder Ansgar im Gespräch.

Michl Weder ist 77 Jahre alt. Ein ganz normaler Rentner? Wohl kaum. Es kann vorkommen, dass er sich einen Marienkäferaufkleber auf seine Glatze klebt. Warum? Gespannt wartet er darauf, wie sein Umfeld reagiert. «Kürzlich machte eine Verkäuferin die nächste kichernd und mit einem «psst... guck mal!» auf mich aufmerksam. Ich liess mir aber nichts anmerken.»

«Auch schon wurde ich direkt auf meinen etwas anderen Kopfschmuck angesprochen. Ich blickte dann verwirrt in die Luft und sagte: was – wo ist hier ein Marienkäfer?»

Während 30 Jahren lebte Michl Weder das Leben eines Mönches – heute steht er Aktmodell für Studenten oder macht als Chips-Fernsehwerbeträger eine gute Figur. Schon nach kurzem Gespräch wird klar, dass das Erlebte und die gesammelten Lebensweisheiten des Sirnachers Bücher füllen könnten.

Barfuss auf dem Lebensweg

«Ich bin barfuss auf die Welt gekommen und liebe es darum, barfuss unterwegs zu sein. Für mich ist das, als hätte ich Ferien – es bedeutet Freiheit», beschreibt Weder nachdenklich. Schon als Kind sei er im Sommer ohne Schuhe gelaufen, im Winter hätte er hingegen schweres Schuhwerk für den langen Schulweg benötigt. «Auch als Erwachsener habe ich dieser Leidenschaft gefrönt und bin manchmal sogar barfuss ins Museum gegangen. Allerdings musste ich mich dann vor dem Aufpasser hüten, der mich jeweils mit einem besonders aufmerksamen Blick verfolgte», schmunzelt Weder in Erinnerungen schwelgend. «Heute kann ich leider nicht mehr barfuss laufen. Ich musste schon zu oft einen Orthopäden aufsuchen, um mir Splitter aus der Fusssohle ziehen zu lassen.»



Mönch, Aktmodell und stummer Darsteller im Theater Jetzt!

An Grenzen gestossen

«In der Schule war ich nie ein guter Schüler. Ich glaube, dass ich mindestens zwei Klassen wiederholen musste. Die Extrarunden haben mir jedoch viel fürs Leben gebracht.» Was konnten Sie denn daraus lernen? «Ich habe gelernt, an meine Grenzen zu stossen und mit dem Versagen umzugehen. Mein Vater war Rechtsanwalt, meine Cousins haben alle studiert. Und ich? Ich ging ins Kloster und erlernte den Beruf des Krankenpflegers. Ich besuchte das Kloster der Barmherzigen Brüder in Deutschland – das ist aber ein sehr veralteter Ausdruck. Darum nenne ich es lieber Spital-Orden». Sind Sie mit Ihrem Werdegang zufrieden? «Ja, das bin ich. Ich bin allgemein ein sehr zufriedener Mensch. Ich konnte in Luxemburg und sogar in Rom mein Tagwerk verrichten und durfte dabei sehr vieles erleben. Ich machte damals Führungen in Katakomben. Dabei durfte ich die Bekanntschaft von zahlreichen Prominenten machen.»

«Ja, ich weiss...»

«Einmal kamen während der Siesta – der traditionellen Mittagspause in Italien – zwei Limousinen vorgefahren. Drei Männer, dunkel gekleidet, stiegen aus und wünschten

von mir eine Führung durch die Katakomben. Ich sagte ihnen, dass ich das gerne tun würde, diesen Rundgang allerdings nur in deutscher Sprache halten könne, da sich mein italienischer Priesterfreund hingelegt habe. Als sich die Herren nach der Führung verabschiedeten, fragte mich einer der Männer: Haben Sie erkannt, wen Sie da herumgeführt haben? Natürlich, sagte ich: Es war Gustav Adolf, der König von Schweden.»

«Ich war auch lange Zeit für die Balsamierung von Verstorbenen zuständig. Für mich war das, als könne ich einem Menschen die letzte Ehre erweisen. Ich sah während der Balsamierung keine Leiche, sondern eine ganze Lebensgeschichte vor mir liegen – von der Geburt bis zum Abschied. Ich ärgere mich darum über Leichenausstellungen. Das empfinde ich als äusserst respektlos – respektlos dem Tod gegenüber.»

«Peinlichkeiten gehören zum Leben»

Wie lange lebten Sie im Kloster? «30 Jahre lang.» Und warum sind Sie ausgetreten? «Weil ich in einigen Punkten versagt habe...» Sie meinen damit, dass Sie sich für ein anderes Leben entschieden haben? «Nein, weil ich versagt habe. Ich will nichts schönreden. Wenn man nicht zu allem stehen kann, was man getan oder nicht getan hat, wird man im Alter ein sehr harter und mürrischer Mensch – das will ich nicht, und ausserdem gehören Peinlichkeiten zum Leben.»

Krankenpfleger in Littenheid

Michl Weder arbeitete nach seiner Zeit als Mönch während 16 Jahren als Pfleger in der Psychiatrischen Klinik Littenheid. Sie haben in Ihrem Leben sehr viel Gutes getan! «Oh nein, schreiben Sie das bitte nicht, denn das war ja nur meine Arbeit. Ich würde damit all den anderen Krankenpflegern ein Schnippchen schlagen, die dasselbe tun. Ich kann mich aber dennoch innerlich wohl fühlen, weil ich meine Aufgabe stets ernst genommen habe. Wenn ich zum Beispiel während meinem Nachtdienst eine alte Dame zu Bett gebracht habe, konnte es sein, dass ich ins Pflegezimmer zurückging, nachdachte, wieder aufstand und wieder zu ihr ins Zimmer ging, um sie auf die andere Seite zu legen. Warum? Ich dachte mir, dass sie auf der anderen Körperseite bequemer liegen würde. Ich habe das getan, obwohl es nie jemand erfahren würde. Etwas, was ich schon in

frühen Jahren mit auf den Weg bekommen habe ist: Erwarte nie ein Dankeschön für das was du tust...»

Wenn die Sonne aufgeht

«Es gab auch sehr viele traurige Momente in meinem Leben, die mich aber auch gestärkt haben. Als Nachtwache war ich auch um die eingelieferten Unfallopfer besorgt. Es war dann meine Aufgabe, einem verunglückten Motorradfahrer mitzuteilen, dass wir die Beine amputieren mussten, und das, noch bevor die Sonne aufgeht. Mir konnte in solchen schweren Situationen meine Verbindung zu Gott sehr helfen, denn auch nachdem ich aus dem Kloster ausgetreten bin, ist meine «Leitung» nach oben stets bestehen geblieben...»

Stumme Rollen des Lebens

Was machen Sie heute? «Heute? Ich nehme an Schreibwerkstätten teil. Ich liebe es, Geschichten zu schreiben... Manchmal bekomme ich auch eine stumme Rolle vom Theater Jetzt! zugeteilt, die ich nur zu gerne übernehme», schildert Weder und fügt nach einigen Augenblicken hinzu: «Ich versuche heute auch intensiv zu üben, jeden einzelnen Augenblick festzuhalten. Ja, ich glaube, heute lebe ich von einem Augenblick zum nächsten. Ich hatte diese Kunst für sehr lange Zeit verloren und ich beobachte ständig viele Menschen, die, wie ich damals, einfach am Leben vorbeirennen.»

Gefragtes Aktmodell in Zürich

Sie arbeiten auch als Aktmodell? «Ja, das stimmt. Schon seit über 20 Jahren. Meistens werde ich von der Kunsthochschule in Zürich aufgeboten, um Modell zu stehen. Für sie ist es spannender, einen älteren Menschen zu zeichnen, als immer nur die jungen Körper malen zu müssen.» Worin liegt der Reiz zum Aktmodell? «Anfänglich war es das Kribbeln. Mittlerweile nutze ich die Gelegenheit, während ich eine Stunde einfach nur so dasitze, über die Dächer von Zürich zu blicken und mir neue Geschichten auszudenken, die ich dann zuhause aufschreibe. Es ist, als nehme ich mir eine Auszeit, einen Moment ganz für mich alleine.»

pew

September

Die Geräteturnerinnen aus den Kategorien 3 und 4 des STV Wil gewinnen an den Lichtensteinischen Meisterschaften einen kompletten Medalliensatz und zwei Auszeichnungen.

Seit mehr als zehn Jahren laden die beiden Landeskirchen am Buss- und Bettag zu einer gemeinsamen Besinnung ein. Die Feier steht unter dem Motto «Der schutzbedürftige Mensch» und findet unter der Mitwirkung der Stadtmusik Wil im St. Peterpark in Wil statt. Verantwortlich für die Liturgie und Verkündigung sind Pfarrer Meinrad Gemperli, Pfarrer Christoph Casty und Regierungsrätin Karin Keller-Sutter.

Die Wilerin Ruth Felix ist in dieser Saison mit den geschwommenen 84 km die fleissigste Schwimmerin in der Badi Weierwis.

20. Organisiert von der KAB und der Kolping-Familie Wil findet der dritte Vortragsabend der Reihe «Familie im Clinch» unter dem Titel Patchworkfamilie – eine Herausforderung im kath. Pfarrzentrum Wil statt.

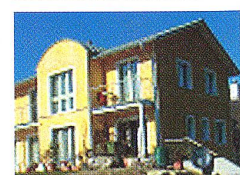
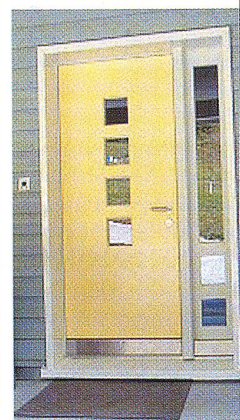
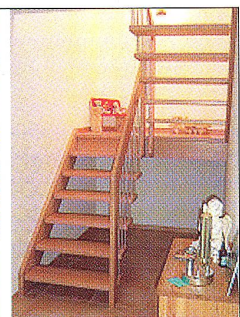
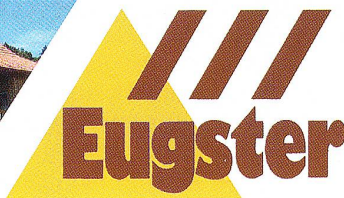
Verkehrsbetriebe Wil macht mobil. Die Buslinien Kirchberg (inkl. Stadtbus), Littenheid und Bus Ostschweiz AG schliessen sich zusammen und nennen sich «Wilmobil AG» (WiMo).

21. Trotz regem Veloverkehr auf der Hubstrasse seit der Eröffnung der Kantonsschule Wil ist kein Radstreifen in Sicht.

Die Juniorenabteilung des FC Wil kann eine grosszügige Spende in Empfang nehmen. Heinrich Pfenniger von der Zürcher Firma tbc (www.fussballe.ch) übergibt dem FC Wil 100 nagelneue mit dem FC Wil-Logo und dem Cupsieger-Zeichen bedruckte Fussbälle.

**Ihr kompetentes Team
für Liegenschaften- und Gartenunterhalt**

- Hauswartungen – Gartenunterhalte – Renovationen
- Schreiner-, Bodenleger- und Malerarbeiten
- Keller- und Wohnungs-/Hausräumungen
- schonende Hartbelagsflächenreinigungen, Markierungen
- Generalunternehmungen – Winterdienst in Wil/SG



Komfort

Der Komfort einer Behausung ist ausschlaggebend für das Wohlergehen der Bewohner. Im Sommer soll die Hitze draussen und im Winter die Wärme im Haus bleiben. Die Behaglichkeit in einem Haus ist abhängig von dessen Luftdichtigkeit. Dies wird von Holzhäusern der heutigen Generation in vorbildlicher Weise erfüllt.

Häuser, die atmen

Dank ihrer hervorragenden thermischen Isolation gewährleisten Holzhäuser über das ganze Jahr eine optimale Wohnatmosphäre und erreichen mit Leichtigkeit die Anforderungen an den Niedrigenergiestandard. Der Wandaufbau

mit organischen Materialien trägt entscheidend zu einem behaglichen Wohnklima bei. Dies dank der Eigenschaft von Holz, die relative Luftfeuchtigkeit durch Aufnahme von Wasser zu regulieren. Der Holzbau erlaubt es, Häuser zu bauen, die wirklich atmen.

Hinterlüftete Fassaden

Bei Holzfassaden spielt die Hinterlüftung eine besondere Rolle. Eine nach fachgerechten Kriterien gebaute Fassade verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit in die Bausubstanz, ermöglicht das Abfließen des Oberflächenwassers und garantiert, dank einer guten Luftzirkulation, ein schnelles Trocknen der Holzteile.

Eugster Holzbau, 8376 Fischingen
Tel. 071 977 22 33, Fax 071 977 17 19
www.eugster-holz.ch
E-Mail: eugster@eugster-holz.ch

Holzhäuser sind komfortabel
und gesund, denn sie atmen mit!

MINERGIE

Ein gut entworfenes Holzhaus
benötigt wenig Unterhalt!

«Kinderpfarrer» wurde 90 Jahre alt

Am Freitag, 14. Mai, durfte «Kinderpfarrer» Paul Lengg seinen 90. Geburtstag feiern.

«Man sieht ihn ab und zu noch bei seinen kleinen Rundgängen zum Bahnhof oder einem zufälligen Gang zum Einkauf, am ehesten noch beim täglichen Spaziergang im Park der Psychiatrischen Klinik», so Pfarrer Meinrad Gemperli.

1951 wurde Paul Lengg als «Kinderpfarrer» an die Kirche St. Peter gewählt. Er betreute aber auch die Katholiken in Wilen. Bis übers Pensionsalter hinaus erteilte er Religionsunterricht und hatte die damals noch pfarreigenen Kindergärten in Obhut. Den Mitgliedern des Cäcilienchors St. Peter ist er als vitaler und sangesfreudiger Präses in Erinnerung.

jes



Kinderpfarrer Paul Lengg durfte am Freitag, 14. Mai seinen 90. Geburtstag feiern.

September

22.
Der Laufsport-Club Wil führt auf der Leichtathletikanlage Lindenhof, Wil, einen 3000-Meter-Lauf durch.

Der FC Wil kommt nicht auf Touren. Die Mannschaft von Trainer Walter Hörmann verliert gegen ein übermächtigen FC Luzern 1:5 und kassiert die vierte Niederlage im achten Spiel der Challenge-League.

24.
In der Aula Lindenhof Wil findet der Frauentreff der Aglow Wil mit der Referentin Brigitt Tschachtli statt.

«Die lächerlichen Schöngeister» von Molière wird in der Tonhalle Wil aufgeführt. Es handelt sich um ein Gastspiel des «Theater 58» Zürich.

25.
Zum Erntedankfest singt der Jodlerclub Wil in der Kirche St. Peter die Jodlermesse von Jost Marty.

In der Oberen Bahnhofstrasse finden die 7. Wiler Autotage mit über 100 Nutzfahrzeugen statt.

Der EC Wil setzt seinen Kurs des Sparwillens auch für die kommende Eishockey-Erstligasaison rigoros fort und setzt auf ein junges Team. Für die am 2. Oktober beginnende Meisterschaft versucht der EC Wil mit einer guten Mischung von erfahrenen Spielern und vielen Jungen aus den eigenen Reihen möglichst schnell das Saisonziel, die Playoffs zu erreichen.

26.
Die Stadtparlaments- und Stadtratswahlen werden erstmals zusammengelegt. In Wil finden die Erneuerungswahlen der politischen Behörden für die Amtsdauer 2005 bis 2008 statt. Es werden die Mitglieder des Stadtparlamentes, der Stadtpräsident und die Mitglieder des Stadtrates und des Schulrates gewählt.

September

Bei den Wahlen ins Wiler Parlament sind die Grünen ganz klar die grossen Sieger. Die Grünen Prowil legen einen Sitz zu und auch die Jungen Grünen gewinnen zwei Sitze und stellen mit Michael Sarbach und Laura Berger die beiden jüngsten Parlamentsmitglieder in Wil. Verlierer sind CVP und FDP die beide Sitze verlieren.

Stadtrat Bruno Gähwiler wird mit einem Glanzresultat im Amt bestätigt. Drei weitere Sitze belegen die bisherigen Mitglieder Barbara Gysi, Marlis Anghern und Andreas Widmer. Das beste Wahlresultat erreicht Barbara Gysi. Um den vierten noch nicht vergebenen Stadtratsitz kommt es am 31. Oktober zu einem zweiten Wahlgang.

Alle sieben Kandidierenden schaffen den Sprung in den Schulrat. Zu vergeben wären aber acht Mandate. Der letzte Schulratsitz wird erst in einem zweiten Wahlgang besetzt. Für den zweiten Wahlgang vom 31. Oktober haben sich für den noch zu vergebenen achten Sitz doch noch zwei Kandidatinnen zur Verfügung gestellt.

Die Wiler Bevölkerung spricht sich klar gegen die Einbürgerung der zweiten Generation aus. Auch der Bürgerrechtserwerb der dritten Generation wird klar verworfen. Die Initiative «Postdienste für alle» findet ebenfalls keinen Zuspruch. Knapp angenommen wird in Wil der Mutterschaftsurlaub.

Der Cäcilienchor St. Peter singt unter der Leitung von Thomas Halter im Erntedankfestgottesdienst in der Kirche St. Peter englische Chormusik für gemischten Chor und Orgel

Der FC Wil kassiert auf dem heimischen Bergholz beim 0:2 gegen Vaduz die fünfte Saison-Niederlage. Der FC Wil scheint trotz guten An-

«Ich hasste das Frühaufstehen»

Martina Gebert stand vor der Entscheidung Leichtathletik oder Ski alpin

Im Sommer endete für viele Jugendliche die Volksschulzeit und sie standen am Scheideweg zum Berufsleben oder zu weiter führenden Schulen. Für die junge Wiler Sportlerin Martina Gebert (15) stand noch ein weiterer wichtiger Entscheid an.

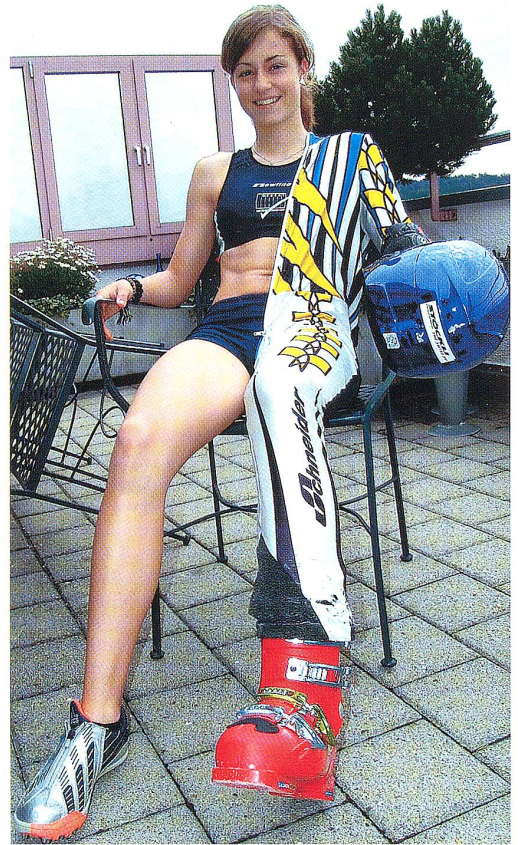
Das Super-Sporttalent musste sich in jüngster Zeit entscheiden, ob sie künftig eher auf Ski alpin oder auf die Leichtathletik setzen will. Sie entschied sich für den Wintersport und besucht seit den Sommerferien das Sportgymnasium in Davos.

Wenn man bei Martina Gebert zu Besuch ist, denkt man nicht zwangsläufig an eine künftige Sonja Nef oder Anita Weyermann. Man vermutet bei Martina eher eine musische Ader. Dabei liegt man nicht einmal ganz so falsch, brillierte sie doch im Kathi-Abschluss-Musical «Die Insel» auch in einer Hauptrolle. Doch je länger man



Leichtathletin Martina Gebert

PERSÖNLICH



Martina Gebert am sportlichen Scheideweg: Ski alpin oder Leichtathletik?

mit Martina spricht, umso klarer werden die sportlichen Ziele. Diese sind jedoch nicht auf einem verbissenen Willen, Erfolg zu haben, sondern auf dem grossen Talent, das immer mehr zum Tragen kommt, aufgebaut.

Vom Morgenmuffel zur Frühaufsteherin

Nicht umsonst sagt der hübsche Teenager: «Ich hasste die Kälte, den nassen Schnee und vor allem das Frühaufstehen. Das heutige Mitglied des SC Speer Ebnat-Kappel, Mutter und Vater sind Toggenburger, fuhr als kleine Schülerin nicht immer freudig zum sonntäglichen Skiplausch. «Trainer erkannten in mir dann aber scheinbar das Talent und motivierten mich für die JO. Hier wurde ich dann von hervorragenden Trainern betreut und gefördert. Heute kann ich fast nicht mehr ohne Ski fahren sein», lacht Martina. Die Erfolge mit Spitzenplätzen in den JO-Kategorien auf regionaler wie nationaler Ebene trugen natürlich mit dazu bei. Während der Saison muss Martina inzwischen während Monaten von Freitag bis Sonntag und manchmal auch während der Woche um 5 Uhr aus den Federn, um zeitig zu den angesagten Trainings



Auf Schussfahrt zwischen den Riesenslalomstangen.

oder Rennen zu kommen. Mutter Edith und Vater Urs Gebert tun sich diesbezüglich heute etwas schwerer. Tochter Martina wurde inzwischen zur ultimativen und fröhlichen Frühaufsteherin und ist schon purlimunter, wenn Chauffeur, Servicemann, Betreuer, Seelenmasser und Vater Urs Gebert mit seiner Tochter dem Schnee oder den Gletschern entgegenfahren.

Freude an der Bewegung

Martina ist nicht ein sportliches Wunderkind, das, kaum der Wiege entkrochen, auf sportliche Erfolge getrimmt wurde. In der Jugi des KTV Wil entdeckte das Bewegungstalent vorerst die Leichtathletik und hat sich hier inzwischen in ihrem Jahrgang zu den Besten der Schweiz gemauert. «Obwohl ich mich nun mit Schwer-

punkt auf Ski alpin entschieden habe, werde ich im Sommer als Ausgleich Leichtathletik betreiben und meine Stärken weiter verbessern. Ich kann kaum eine Stunde ruhig sitzen, denn ich bin ein Bewegungsmensch», so Martina Gebert. Am Sportgymnasium in Davos wird Martina Gebert am Morgen die Schulbank drücken und am Nachmittag die verschiedenen Trainingseinheiten absolvieren. «Ich bin auch sehr ehrgeizig und suche den Erfolg, denn Erfolg motiviert», meint Martina. Sie ist sich aber auch bewusst, dass der Weg steinig sein wird, und der Erfolg von sehr vielen, manchmal auch unbeeinflussbaren Faktoren abhängt.

Vier Jahre Aufbau

Die Handelsschule am Skigymnasium in Davos dauert vier Jahre. In dieser Zeit wird sich die berufliche wie sportliche Zukunft entscheiden. Martina Gebert: «Bleibt der sportliche Erfolg aus, das heisst der Aufstieg in ein nationales Nachwuchskader, so werde ich auch nach einer neuen beruflichen Ausrichtung suchen müssen, denn an der Schule sind nur Jugendliche zugelassen, die auch den entsprechenden sportlichen Ausweis erbringen.» Ganz grosse Ziele hat sich Martina zwar noch nicht gesetzt, strahlt aber wie ein Maikäfer im Juni, wenn man von Olympia 2010 spricht. «Sicher ist das eine Herausforderung und das Höchste für eine Sportlerin. Vorerst möchte ich aber den Sprung in die nächst höheren Kader schaffen.»

her



Locker lässig geniessen, bevor es wieder zum Training auf den Gletscher oder auf Tartan geht.

September

sätzen nach wie vor nicht vom Fleck zu kommen. Leider machten sich auch die eher militanten Fans des FC Wil wieder bemerkbar und skandieren «Hörmann-raus»- Parolen.

27. Gewalt und Aggressionen begegnet man auf Schritt und Tritt. Zu diesem Thema referiert im Hörsaal der Psychiatrischen Klinik Wil Nicola Ruzzo, stellvertretender Stationsarzt der Psychiatrischen Klinik Wil.

Dr. Susanne Toren, Seniorstrategist im Research der Zürcher Kantonalbank, spricht beim SLIC (Smart Ladies Investment Club) im Hof zu Wil zum Thema "ZKB-Investment-Strategien."

28. Die 2. Liga-Handballer des KTV Wil verlieren auswärts das erste Meisterschaftsspiel gegen den HC Stammheim mit 21:25. Obwohl die Wiler nach einigen namhaften Abgängen an der Spitze nicht mitreden können, hat man doch mit einem erfolgreichen Saisonstart gerechnet.

Die CVP hält im Hof zu Wil die Nominationsversammlung für den zweiten Wahlgang zu den Wiler Stadtratswahlen ab und nominiert Beda Sartory.

Die Geschäftsräume im Stadtmarkt sind vollständig vermietet und versprechen gemäss den Angaben der Betreiber einen interessanten Branchenmix. Die Eröffnung des Stadtmarktes wird am 21. Oktober erfolgen. Die Mieter im Stadtmarkt sind: Coop, Coop-Restaurant, Move, Beldona, WE, C&A, City-Hair, Calida, Chicoré, Stilvol AG, Dropa, Tschibo, Blackout und Goldoase.

Der Stadtrat hat die Sanierung des Bildweges mit Gesamtkosten von 404 000 Franken und den für Wil an-

Schärfen Sie jetzt Ihren Blick

Gut sehen und gut aussehen. Schärfen Sie jetzt Ihren Blick für optimale Beratung und Service, die ihren Preis wert sind. Schauen Sie bei uns vorbei. Es lohnt sich. Auf Wieder-Sehen!

STUBER OPTIK
am kirchplatz

Kirchplatz 16 • 9500 Wil • Tel. 071 911 44 12



Ihre
Weinhandlung
mit dem
erlesenen
Sortiment

Ehrat Weine AG

Weinkellerei
Weinbau
Wil SG
Tel. 071 911 10 11



Mit dem neuen Kirchenjahr angefangen

Pfarrerwechsel in der Evangelischen Kirchgemeinde Wil

Nach einer einmonatigen Vakanz ist das Seelsorgeteam der Evangelischen Kirchgemeinde Wil wieder komplett. Nicht nur beginnt mit dem 1. Adventssonntag der christliche Jahreskreis, für Evangelisch Wil und Susanne Hug-Maag begann auch ein neuer Abschnitt. In einem festlichen Gottesdienst wurde sie in der Kreuzkirche Willkommen geheissen.

Mission und Entwicklungszusammenarbeit

Nachdem Frau Hug-Maag vor einer Woche von den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern zur neuen Pfarrerin gewählt worden war, wurde sie gestern in einem feierlichen Gottesdienst in der Kreuzkirche von Markus Roduner, Dekan des Evangelisch-Reformierten Kirchenbezirks Toggenburg, in ihr Amt in Wil eingesetzt. Schwerpunkte in ihrem künftigen Wirkungskreis sind neben den allgemeinen seelsorgerischen Aufgaben die Betreuung der Seniorinnen und Senioren sowie Mission und Entwicklungszusammenarbeit.

Ja, mit Gottes Hilfe

Mit Handauflegen setzte Dekan Markus Roduner Frau Hug-Maag in ihr neues Amt ein. «Du übernimmst damit den Auftrag, mit den Gaben und Begabung, die dir von Gott geschenkt worden sind, in den Gottesdiensten, der Seelsorge, und den verschiedenen anderen Aufgaben, dieser Gemeinde zu dienen und im Namen Jesu Christi für alle Menschen in Liebe da zu sein», legte er ihr ans Herz. Den 1. Petrusbrief zitierend rief er die Gemeindemitglieder auf, einander zu dienen – ein jeder und eine jede mit den Gaben, die sie empfangen haben – als gute Haushaltersteleute der vielfältigen Gnade Gottes.

«Ja, mit Gottes Hilfe», gelobte Susanne Hug-Maag, den Dienst, der ihr nun als Pfarrerin dieser Gemeinde übertragen ist, gemäss den Ordnungen der Kirche so zu erfüllen, wie sie es vor Gott und ihrem eigenen Gewissen verantworten könne.



Dekan Markus Roduner setzt Susanne Hug-Maag in ihr neues Amt als Pfarrerin in der Evangelischen Kirchgemeinde Wil ein.

Segenswünsche auf den Weg

Nach 17 Jahren feierte Rainer Pabst am 21. Juni seinen letzten Gottesdienst in der Kreuzkirche mit einem speziell gestalteten Gottesdienst und vielen Überraschungen, darunter einer Ballonfahrt verabschiedete die evangelische Kirchgemeinde ihren Pfarrer, «einen beliebten Seelsorger und einen Menschen der eher leisen Töne, den man nur ungern ziehen lasse», wie es René Zollinger, an Lebens- und Amtsjahren ältestes Mitglied der Kirchenvorsteherschaft, ausdrückte. Sein seelsorgerisches Wirken setzt Pabst in Wattwil fort. Die Abschiedstränen würden sich aber mit Freudentränen mischen, freute man sich doch mit Rainer Pabst und seiner Ehefrau Margrit darüber, dass sie in Wattwil einen neuen Wirkungsort, eine neue Heimat gefunden hätten.



Im Anschluss an den Gottesdienst verabschiedet sich Pfarrer Rainer Pabst persönlich von allen anwesenden Kirchenmitgliedern.

September

fallenden hälftigen Kostenanteil von 202 000 Franken genehmigt.

29. Das polysportive Wiler Juniorenlager, organisiert von Mitgliedern der Juniorenabteilung des FC Wil, findet bis am 2. Oktober in Sarnen statt.

Der Wiler Lamberto Grippi sowie seine beiden Teamgefährten mit der Nationalmannschaft erreichen beim Karate-Weltcup in Tokio den hervorragenden vierten Schlussrang.

Ursula Zosso vom RC Wil gewinnt mit ihren Schützlingen an den Voltige Schweizermeisterschaften einen kompletten Medalliensatz.

30. Heute läuft die Meldefrist für den zweiten Wahlgang der Stadtratswahlen ab. Weder der Verzicht von Josef Hollenstein noch die Kandidatur von Beda Sartory vermögen nach dem ersten Wahlgang zu überraschen. Nun berät aber unerwartet auch die FDP, ob sie in den Wahlkampf einsteigen will und die Grünen Prowil warten ab.

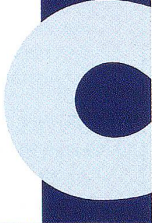
Kurz vor 17 Uhr steht fest: Guido Wick kandidiert wieder für den Stadtratssitz. Der Politiker der Grünen Prowil hat von Anfang an betont, dass er sich als Alternative zu einer absoluten Mehrheit der CVP sehe.

Der 24-jährige Rolf Studerus hat seine Gedichte im Buch «The opportunities of Life» veröffentlicht. Für ihn sei dies ein wichtiger Schritt, sagt der Wiler. Er habe damit seine Gedankenwelt erstmals nach aussen getragen.

Für drei Jahre verlässt die Wilerin Esther Nussbaumer mit grosser Vorfreude die Schweiz und arbeitet während dieser Zeit mit der Bethlehem Mission Immensee in einem Armenviertel in Quito.

Fit, schön und gesund

CLAUDIA
COSMETIC



Claudia Strässle-Zuber

Hauptstrasse 27a

9552 Bronschhofen

071 911 92 60

AFRO-AFRIKAN SHOP

Irene Kannewurf

St. Peterstrasse 3 • 9500 Wil SG

Telefon + Fax 071 912 34 77



COSMETIC • ZÖPFLI

DREADLOCKS • HOLZFIGUREN

VERSCH. SPEZIALITÄTEN AUS AFRIKA



Ihre Apotheke in der Region

Apotheke Sirmach
Dr. R. Krähenmann
Wilerstr. 22
8370 Sirmach
Tel. 071 966 13 55
Fax 071 966 14 03

Arzneimittel – Phytopharmaka
Homöopathie – Bachblüten
Drogerieartikel – Sanitätsartikel
Kindernährmittel – Fachkosmetik

La Roche Posay – Vichy – L. Widmer

Coiffeur
e l e g a n c e

Montag geschlossen

Di–Fr 07.30–18.00 Uhr

Sa 07.30–16.00 Uhr

Damen & Herren

Nail-Kosmetik

Telefon 071 971 51 61

8360 Eschlikon

hair
design
wil

Eidg. dipl. Coiffeuse
Rabea Allenspach
Wilenstrasse 33
9500 Wil
Tel. 071 923 04 05



Fuss- und
Körper-
Pflege

Odette Glaus

dipl. Fusspflegerin

Bachwiese 3

9532 Rickenbach

Tel. 071 923 60 81

Manicure

Fusspflege

Haarentfernung

Gehen Sie einen neuen Weg ...

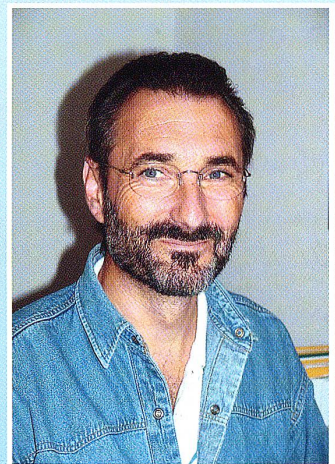
(tu) ... oder vertiefen Sie Ihr Wissen, denn nur allzu gut kennen wir die Hektik und den Druck des heutigen, gestressten Alltags und wir wissen wie wichtig es ist, etwas für die Gesundheit und das Wohlbefinden zu tun. Zu ausreichender Bewegung, einer gesunden Ernährung und einer ausgewogenen Lebensweise ist die Massage eine sinnvolle und tiefgreifende Ergänzung.

Bei Bodyfeet in Wil steht Ihnen der Weg zu einer beruflichen Neuorientierung offen. Von Kursen für den Hausgebrauch bis zum Diplomabschluss werden die Kursteilnehmer mit viel Geduld in die Technik der klassischen Massage und der Fussreflexzonen-Massage eingeführt und begleitet. Die Kurszeiten im individuellen Unterricht bestimmen die Lernenden selber.

Bei Bodyfeet wird bei der «klassischen Massage» nicht die Massage mit Kraftanwendung, sondern die energetische Körpermassage vermittelt. Diese Methode wird mit Erfolg bei psychischen und physischen Muskelverspannungen eingesetzt und dient bei verschiedenen anderen Behandlungsmethoden als wichtige Grundlage. Für diese Grundausbildung sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

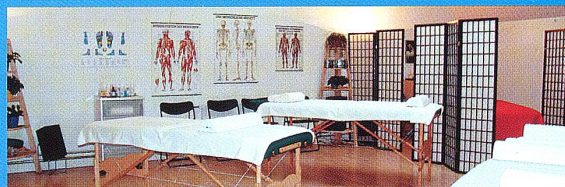
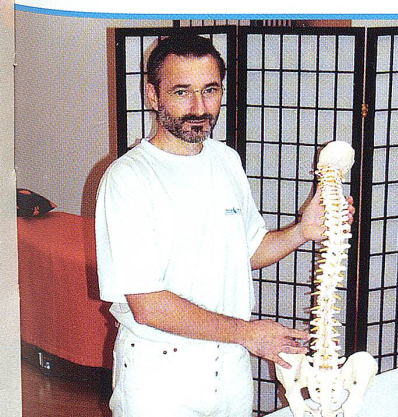
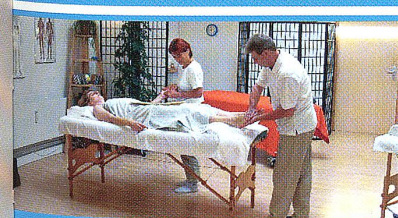
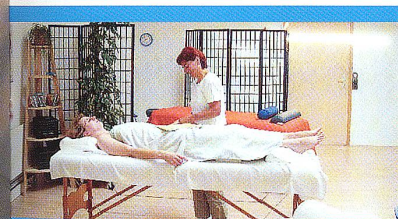
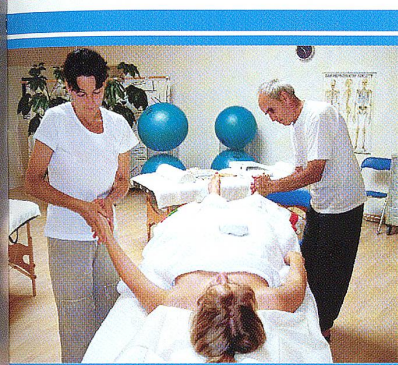
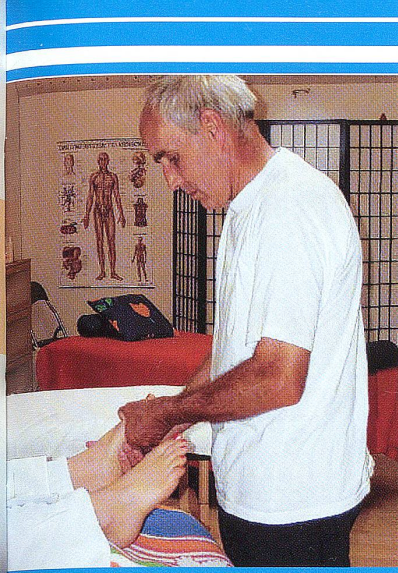
Zu diesen Kursangeboten bietet Roger Horst, diplomierter Masseur und Instruktor/Kursleiter, noch weitere Dienstleistungen. So dürfen «Patienten» sich bei ihm zu Gesundheitsmassagen, klassische Massagen (Krankenkassen anerkannt), Fussreflexzonen-Massagen oder zur manuellen Lymphdrainage in sachkundige, kompetente Hände begeben.

Alles über Bodyfeet, die Dienstleistungen und die Kurse in Wil erklärt Ihnen Roger Horst gerne persönlich. Eine erste Kontaktaufnahme kann telefonisch oder per E-Mail erfolgen.



Massagefachschule Bodyfeet

Toggenburgerstrasse 156
(neben McDonald's)
9500 Wil
Tel. + Fax: 071 911 26 46
Natel 078 746 20 22
E-Mail: wil@bodyfeet.ch



unico

HAIRSTYLING





Imagine Maione
Maione Marco & Rosa
Toggenburgerstr. 6 . 9500 Wil
Phone 071 911 41 11

COIFFURE
anima

J. Wirth

Damen und Herren

Wilenstr. 10
9500 Wil

Tel. 071 912 16 07

**Modern bis elegant
gratis Parkplätze
vorhanden
Salon klimatisiert**

MO: GESCHLOSSEN

DI - FR: 8.30 - 12.00

13.30 - 18.30

SA: 8.00 - 14.00



Wir beraten
Sie gerne
und lösen

«Ihr Nagelproblem»

Mit 16-jähriger Berufserfahrung
KOSMETIK NAILSTUDIO COIFFEURE

Gabriela

Ringstrasse 5
Schwarzenbach
071 923 20 40

Coiffeure Hochhaus

M. Gomes

Wilerstrasse 15

9602 Bazenheid

Tel.: 071 931 43 80

Di. - Fr. 09.00h - 18.00h

Sa. 09.00h - 13.00h



Endlich entspannt und gut schlafen!

Mit Dinkelspelz oder Hirsespren-Kissen,
Matratzenauflagen, Nackenrollen, etc.

Schweizer Produkt, handgefertigt mit 100% Bio-Baumwoll-
Satin-Bezug, verschiedene Grössen nach Wunsch, Anzüge
in verschiedenen Farben.

Erhältlich in Ihrer Drogerie oder Apotheke

Hersteller:

BWH Gyr, Toggenburgerstr. 3

9602 Bazenheid, Tel. 071 932 50 44

Fax 071 932 50 41, www.bwhgyr.ch



KOSMETIK
ANTEA

Öffnungszeiten:
Montag 13.30 - 18.30
Dienstag
bis Freitag 09.00 - 12.00
13.30 - 18.30
Samstag 08.00 - 12.00
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Claudia Iannone, Breitestr. 16, 9532 Rickenbach, Tel./Fax 071 923 89 40

- Gesichtspflege
- Tiefenreinigung
- Lymphdrainage, Gesicht und Körper
- Yontophorese mit Ampulle
- Biologisches Lifting
- Biologisches Peeling
- Nadel Epilation
- Ultraschallbehandlung
- Dauerwelle Wimpern
- Wimpern und Brauen färben
- Tages- und Abend-Make-up
- Körpermassage
- Muskelstimulation
- Schlankheitsbehandlungen, Cellulite
- Wickel Aroma/Algen
- Haarentfernung mit Wachs
- Manicure/Fusspflege
- Fussreflexzonenmassage
- Ernährungsberatung
- Solarium
- Permanent Make-Up



Nach 113 Jahren hat im Rheintal von erstmals 18 Brauereien nur die Sonnenbräu überlebt. Unabhängig von Grossbrauereien will sie auch in Zukunft qualitativ hochwertige Biere mit klarer Herkunftsbezeichnung brauen. Sonnenbräu-Bier ist mehrfach für seine Qualität ausgezeichnet worden. Diverse Gold- und Silbermedaillen belegen die hervorragende Qualität der Sonnenbräu-Biere.



Thurbobräu wird von der Sonnenbräu, Rebstein aus Wiler Braumalz hergestellt. Es wird mild und rund gebraut, lange und kühl gelagert.

www.sonnenbraeu.ch

Sonnenbräu AG Rebstein | Dieses Bier hat eine Heimat

Die Sonnenbräu in Rebstein ist eine Privatbrauerei, die seit vier Generationen im sonnigen Rheintal feine, bekömmliche Biere braut. Der enge Bezug zu diesem wunderschönen und liebenswerten Tal ist unverkennbar. Hier werden die Biere seit über 110 Jahren mit handwerklicher Sorgfalt, aus erlesenen Rohstoffen und in höchster Qualität gebraut.

Früher gab es mehr als 30 Brauereien zwischen dem Bodensee und dem Sarganserland. Nur die Sonnenbräu vermochte die teilweise sehr schwierigen Zeitabschnitte zu überleben. Heute werden in der modern eingerichteten Brauerei mit 30 Angestellten fast 3 Mio. Liter Bier jährlich hergestellt. Trotz des schönen Aufschwungs hat sie den Charakter der Kleinbrauerei nie aufgegeben. Dem echten Rheintaler sein Bier zu brauen, mit einem Höchstmass an Qualität, nach dem selbstaufgelegten Reinheitsgebot, bleibt die schöne Aufgabe der Sonnenbräu.

In der «Sonnenbräu» nimmt man sich zum Bier brauen, gären und lagern nach wie vor zwei bis drei Monate Zeit. Mit den entsprechenden Hilfsmitteln wurde in vielen Brauereien die Herstellungszeit bis auf zwei bis drei Wochen gekürzt. Davon hält der Sonnenbräu-Brauemeister nicht viel. Nach wie vor gilt hier der Wahlspruch: «Ein gutes Bier braucht seine Zeit». Die herrlichen Biere verlassen die Brauerei im Stadium vollendeter Reife.

Nach der Klärung der Filtration und der Abfüllung der Biere schadet eine weitere Lagerung im Fass oder in der Flasche der Qualität. Zum Brauen verwenden Arnold Graf und seine Crew ausschliesslich Rohstoffe der höchsten Qualität, Malz aus 2-zeiliger Sommergerste und Aromahopfen aus den bekanntesten Hopfenanbaugebieten wie Stammheim, Tettnang, Saaz und Hallertau.

Dank überdurchschnittlichen Verkaufssteigerungen konnte die Sonnenbräu in den letzten Jahren fast alle Produktionsanlagen erneuern. Gebraut werden hier in Rebstein nebst dem Grundsoriment wie «Lager-hell», «Lager-dunkel» und «Spezial» ein «Bock», ein «Lager Light Bier», die «Rheinperle», ein «Rheintaler Kulinarium Maisbier», das «Alt-Rheintaler Zwickelgold», das «Black Jack» und das «Doppel-Bock». «Panaché», «Ice Beer» und «Orange Kiss» runden das umfangreiche Sortiment ab.

«Hopfen und Malz – Gott erhalts».

Möge dieser Brauerspruch auch im Rheintal weiterhin seine Gültigkeit haben.

